



Der Dornbusch als Weihnachtsbaum.

Die deutschen Schutztruppen, die hinter den wortbrüchigen Namabastard-Hottentotten und ihrem Führer Witboi her waren, hatten sich in einem Lager verschanzt, um Rast zu halten. Sie war ihnen wohl zu gönnen. Drei Wochen lang waren sie den Schwarzen, die sich in ihre unwegsamen Berge zurückzogen, hart auf dem Fuße gefolgt.

Was war das für ein Marsch gewesen! Kein Weg, kein Steg führte über das Gebirge. Oft waren die Felsen, die es zu übersteigen galt, so steil, daß einer auf die Schultern des andern klettern mußte, um den nächsten Absatz zu erreichen, der letzte wurde dann am Gewehrriemen heraufgezogen. Der Abstieg aber war meist noch schlimmer. Den Körper dicht an die steile Felswand geschmiegt, die oft nur für einen Fuß Halt bot, ließen sie sich hinab.

Hatten sie dann mit zerfetzten Kleidern und zerschundenen Händen, erschöpft und halb verschmachtet den Talboden erreicht, so warfen sie sich wie tot nieder, um zu schlafen, unbekümmert um den eisigen Wind, der, nachdem der glühende Sonnenball hinter den Horizont gesunken war, erstarrt über sie hinfegte.

Weit schwieriger noch war es, die Geschütze über das